

Begrüßungsrede Dr. Hubertus Erlen

Sehr geehrte Herr Staatssekretär Stroppe
sehr geehrte Herren Prof. Ahmed, Prof. Lanzavecchia und Prof. Walsh,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich begrüße Sie sehr herzlich
zur Verleihung des Robert-Koch-Preises 2017,
sowie der Robert-Koch-Medaille in Gold.
Es freut mich sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Besonders herzlich begrüße ich
die Herren Professoren Ahmed und Lanzavecchia,
die in diesem Jahr den Robert-Koch-Preis erhalten werden.

Dear Professor Ahmed, dear Professor Lanzavecchia,
it is a great pleasure for me
to welcome you on behalf of the Robert-Koch-Foundation
to honour your pioneering research on regulation of immune system
and on the development of new vaccines and immunotherapies.

I also send a warm welcome to Professor Walsh.
Dear Professor Walsh,
we will honor today your lifetime achievements in science
with the Robert Koch Medaille in Gold.

Ein herzliches Willkommen sage ich auch
Herrn Staatssekretär Stroppe
sowie allen Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit.

Ich begrüße ebenfalls sehr herzlich den Präsidenten des Robert Koch Instituts,
Herrn Prof. Wieler.

Meinen Willkommensgruß für die Mitgliedern
des Wissenschaftlichen Beirats unserer Stiftung
verbinde ich mit einem herzlichen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement.
Mit dem wissenschaftlichen Beirat hat die Stiftung
ein Netzwerk aus hochkarätigen Wissenschaftlern,
die ihr großes Wissen, ihre Beziehungen und vor allem ihre Zeit
in den Dienst unserer Stiftung stellen.
Wir sind ihnen dafür sehr dankbar.

Und – last but not least – ein herzliches Willkommen an die Mitglieder der Stiftung, verbunden mit
einem Dankeschön für ihre langjährige Unterstützung.

Meine Damen und Herren,
in der gerade zu Ende gegangenen Mitgliederversammlung
hat unser Schatzmeister, Klaus-Peter Müller wiederum berichtet,
dass unsere Finanzen nach wie vor sehr solide sind.
Dies ist nur möglich, weil uns die große Zahl unserer Förderer
auch im letzten Jahr die Treue gehalten hat.
Hierfür möchte ich sehr herzlich danken,
insbesondere den Institutionen, die hier auf dieser Tafel aufgeführt.

Wir haben in diesem Jahr das Preisgeld für den Robert-Koch-Preis
von 100.000 Euro auf 120.000 Euro erhöht.
Wie konnten dies nur tun, weil uns auch in diesem Jahr
das Bundesministerium für Gesundheit
die Hälfte dieser erhöhten Summe zur Verfügung gestellt hat.

Herr Staatssekretär, wir danke dafür sehr herzlich,
denn wir wissen, dass auch dieser Posten im Haushalt
immer wieder verteidigt werden muss.

Meine Damen und Herren, ich kann Ihnen berichten,
dass nach wie vor alle Mitgliedsbeiträge und Spenden
ausschließlich der Förderung der Wissenschaft zugutekommen.
Natürlich arbeiten alle Organe der Stiftung ehrenamtlich.

Die Stiftung trägt aber auch keine Verwaltungskosten,
weil diese von der Bayer AG und der Commerzbank AG übernommen werden
zusätzlich zu großzügigen Spenden.
Hierfür sage ich den Vertretern beider Unternehmen,
Herrn Klaus-Peter Müller und Herrn Professor Plischke, sehr herzlichen Dank.

Meine Damen und Herren,

vor weit über 100 Jahre hat Robert Koch seine bahnbrechenden Erkenntnisse über die Entstehung und Ausbreitung von Infektionskrankheiten veröffentlicht. Damals bestand die Hoffnung, dass die verheerenden Volksseuchen wie Tuberkulose, Cholera, Pest oder Malaria bald überwunden werden können.

Heute müssen wir leider feststellen, dass die alten Feinde nach wie vor viele Menschen bedrohen und neue Krankheiten wie HIV/Aids dazugekommen sind. Außerdem lässt die immer engere Vernetzung unserer globalisierten Welt regionale Krankheitsausbrüche wie MERS, Ebola oder das Zika-Virus zu globalen Bedrohungen werden.

Hinzu kommt die immer größere Sorge über Arzneimittelresistenzen von Problemkeimen. Die Möglichkeiten der Ärzte, durch Antibiotika zu helfen ist dadurch schon heute immer öfter nicht mehr gegeben.

Die Robert-Koch-Stiftung hat vor diesem Hintergrund im letzten September zum dritten Mal den Preis für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention hier in diesen Räumen vergeben.

Meine Damen und Herren, angesichts all dieser Gefahren ist es eine humanitäre Verpflichtung, dass wir in den Anstrengungen zur „Medizinischen Forschung“ nicht nachlassen dürfen!

Das erfordert große finanzielle Anstrengungen sowohl für die Grundlagenforschung wie auch für die Entwicklung konkreter Produkte und Verfahren. Die deutsche Bundesregierung hat in der Vergangenheit der Förderung medizinischer Grundlagenforschung große Priorität eingeräumt und kontinuierlich erhebliche Mittel bereitgestellt.

Lieber Herr Staatssekretär Stroppe, wir alle vertrauen darauf, dass auch bei den gegenwärtigen Koalitionsverhandlungen diese politische Prioritätssetzung erhalten bleibt. Die ersten Signale, die die Sondierungsgruppen gesendet haben, sind ja bezüglich Wissenschaft und Bildung sehr positiv.

Erfolge in der Wissenschaft brauchen aber nicht nur materielle Grundlagen, sie brauchen auch Ermutigung und Orientierung durch Vorbilder. Die Robert-Koch-Stiftung möchte mit ihren Preisen dazu beitragen, dass herausragende Leistungen der Vergangenheit sichtbar gemacht und geehrt werden, um anderen, meist jüngeren Wissenschaftlern diese Orientierung zu geben.

Die Wissenschaftler, die wir heute ehren wollen, sind solche großen Vorbilder:

Mit Prof. Ahmed und Prof. Lanzavecchia ehren wir zwei führende Wissenschaftspersönlichkeiten unserer Zeit für Ihre bahnbrechenden Forschungsarbeiten zur Regulierung des Immunsystems und für ihre großen Beiträge zur Entwicklung neuer Impfstoffe und Immuntherapien.

Professor Radbruch wird uns die große Bedeutung dieser Forschungsarbeiten für die medizinische Wissenschaft vorstellen.

Dear Prof. Ahmed, dear Prof. Lanzavecchia, allow me to say how impressed the Board of the Robert-Koch-Foundation was by your work and to congratulate you both on being awarded the Robert-Koch-Prize.

Meine Damen und Herren, wie in jedem Jahr vergeben wir heute nicht nur den Robert-Koch-Preis, sondern auch die Robert-Koch-Medaille in Gold. Wir zeichnen damit einen herausragenden Wissenschaftler für sein Lebenswerk aus.

In diesem Jahr ehren wir mit der Robert-Koch-Medaille in Gold das Lebenswerk von Prof. Christopher Walsh. Er gehört zu den Vätern der „Chemischen Biologie“ an der Schnittstelle von Biologie, Chemie und Medizin.

Dear Professor Walsh, I congratulate you most warmly on behalf of the Board of Directors of the Robert-Koch-Foundation on being awarded the Robert Koch Gold Medal. We all look forward to the scientific assessment of your life's work by Professor Hammann.

Meine Damen und Herren,
junge Menschen, die sich für die Wissenschaft
als Beruf und Berufung entscheiden,
brauchen dazu sicherlich viel Mut und Optimismus.
Sie müssen an die Entdeckung von Neuem, Unbekanntem glauben
und sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen.

Die Robert-Koch-Stiftung engagiert sich
in der Tradition ihres Namensgebers dafür,
jüngere Wissenschaftler auf ihrem schwierigen beruflichen Weg
zu begleiten und zu fördern.
Daher zeichnen wir jene aus,
die bereits viel versprechende wissenschaftliche Leistungen erbracht haben.

In diesem Jahr zeichnen wir mit Postdoktorandenpreisen die folgenden Preisträger aus:

Frau Dr. Gisa Gerold
Herrn Dr. Médéric Diard
Herrn Dr. Ahmed Hegazy

Frau Dr. Gerold, Herrn Dr. Diard, Herrn Dr. Hegazy, ich überbringe Ihnen
herzliche Glückwünsche des Vorstandes
für diese Auszeichnung Ihrer Arbeiten.

Meine Damen und Herren,
ich schließe mit einem herzlichen Dank an Sie alle
für Ihr Interesse an der Stiftung
und gebe ich das Mikrofon weiter an Professor Hacker,
der die Ehrung der diesjährigen Postdoktoranden-Preisträger vornehmen wird.

Ich bedanke mich auch für Ihre Aufmerksamkeit.